

Medienmitteilung

Zug, 20. Mai 2011

Vorwärts in die Zukunft

Viel Prominenz gratulierte dem SOV zum 100-jährigen Jubiläum.

Der Schweizer Obstverband feierte anlässlich der Jubiläums-Delegiertenversammlung vom 20. Mai in Theater Casino in Zug offiziell seinen 100. Geburtstag. Bundesrat Ueli Maurer überbrachte dazu die Grüsse des Bundesrates. Als Dank für seinen Besuch durfte er aus den Händen von SOV-Präsident Pius Jans ein druckfrisches Exemplar der Jubiläumschronik und des neuen Kochbuches «Kochen mit Schweizer Obst und Beeren» entgegennehmen. In seinem Referat zeigte Maurer sich besorgt darüber, dass in der heutigen Zeit die Versorgung mit genügend Lebensmittel als Selbstverständlichkeit angeschaut werde. Dies sei verhängnisvoll. «Ich bezweifle, dass die Welt ein Supermarkt ist mit einem permanent übervollen Angebot», erklärte er. Er warnte davor, dass die Ressourcen in Zukunft knapper werden und der internationale Warenaustausch komplexer und dadurch störungsanfälliger werde. Die totale Abhängigkeit vom Weltmarkt sei bei lebenswichtigen Gütern wie Nahrungsmittel problematisch. «Plötzlich ist man froh, dass man einen eigenen Bauernstand hat und nicht alles vom anderen Ende der Welt beziehen muss», gab er zu bedenken. Bundesrat Maurer plädierte dafür, die Internationalisierung und den Strukturwandel zu hinterfragen und forderte dazu auf, bei Lebensmittel nicht nur auf den Preis, sondern auf deren Wert zu achten.

Neutraler Boden im Chriesiland Zug

Regierungsrat Matthias Michel gratulierte dem SOV als Landamman des Kantons Zug im Namen der Zuger Regierung. Er freue sich, dass der SOV neben anderen Institutionen und Unternehmen im Kanton Zug beheimatet sei, obwohl Zug im Gegensatz zum Wallis, der Waadt oder des Kanton Thurgau nicht gerade als Obstkanton gelte. Das habe aber auch seine Vorteile, zeigte sich Michel überzeugt: «Wir bieten für den SOV quasi einen neutralen Boden.» Doch ein Teil des Zuger Selbstverständnisses liege dann doch wieder in einer Frucht begründet: Im Chriesi, im Zuger Chriesi erklärte Michel weiter und ergänzte stolz, dass der Zuger Regierungsrat als eines von wichtigen Projekten der laufenden Legislaturplanung das Projekt «Zuger Chriesi» aufgenommen habe.



Obstproduzenten reagieren rasch und flexibel

«Die verschiedenen Akteure der Obstwirtschaft, die Obst- und Beerenproduzenten, die Mostereien, die Brennereien und Dörrereien, die Lagerhalter- und Vermarktungsbetriebe sowie der Obstverband selber haben sich in den vergangenen einhundert Jahren laufend und innovativ den ständigen Änderungen und Anforderungen des Marktes und der Branche gestellt, angepasst und weiter entwickelt», erklärte SOV-Direktor Bruno Pezzatti in seinem Rückblick auf 100 Jahre Schweizer Obstbaugeschichte. Seit der Gründungszeit bestimme der Schweizer Obstverband als die nationale Branchenorganisation des Früchtesektors die Entwicklung des inländischen Obst- und Beerenanbaus und der Obstwirtschaft massgeblich mit. Am Beispiel der Flächenentwicklung ausgewählter Apfelsorten von 1996 bis 2010 zeigte Pezzatti auf, wie flexibel und rasch die Schweizer Obstproduzenten jeweils auf Veränderungen zu reagieren wissen und sich an die Erfordernisse des Marktes anzupassen wissen.

Cassis-de-Dijon und Freihandel zunehmend unter Kritik

Die Schweizer Obst- und Beerenproduzenten und die Obstverarbeitungsbetriebe seien auch weiterhin bereit und motiviert, die Herausforderungen der Zukunft anzugehen, die «Hausaufgaben» wie bisher zu erledigen und die Betriebe laufend an die Erfordernisse des Marktes anzupassen, erklärte Pius Jans, Präsident des SOV, in seiner Jubiläumsansprache. «Wir erwarten aber auf der anderen Seite von der Politik verlässliche Rahmenbedingungen», forderte er. Mit der aktuellen Landwirtschaftspolitik zeigte sich Pius Jans nicht einverstanden. Jans kritisierte insbesondere das vom Bundesrat einseitig eingeführte Cassis-de-Dijon-Prinzip sowie das angestrebte Freihandelsabkommen mit der EU. «Glücklicherweise stossen beide Entscheide des Gesamtbundesrates und des Parlaments bei breiten Bevölkerungskreisen, bei Konsumentenschutzorganisationen und auch in der Politik zunehmend auf Kritik», stellte Pius Jans jedoch erfreut fest. Er sei zuversichtlich, dass politische Forderungen, Lebensmittel vom Cassis-de-Dijon-Prinzip auszuklammern und die Verhandlungen mit der EU über das Freihandelsabkommen abubrechen, im Bundesparlament Mehrheiten finden werden. Ebenfalls nicht zufrieden sei der SOV mit der Vorlage zur Agrarpolitik 2014-17, insbesondere mit der Weiterentwicklung der Direktzahlungen, erklärte Pius Jans weiter. «Unserer Meinung nach setzt der Vorschlag des BLW zu grosse Anreize zur Extensivierung und bestraft produzierende Betriebe. Insbesondere wird dem Faktor Arbeit im gesamten Direktzahlungssystem zu wenig Beachtung geschenkt. Bei einer Berücksichtigung der Arbeit als zusätzliches DZ-Kriterium könnte nämlich die dringend notwendige Flächenmobilität entscheidend verbessert werden» gab er zu bedenken.



Erfolgreiche Obstbau-Berufsleute

Rund 350 Delegierte und Gäste nahmen an den Jubiläumsfeierlichkeiten in Zug teil. Die statutarischen Geschäfte gaben keinen Anlass zur Diskussion; sowohl der Jahresbericht wie auch die Generalrechnung wurden diskussionslos verabschiedet. Erfreut zeigte sich SOV-Vizepräsident Xavier Moret über die Tatsache, dass zwei Absolventen zur erfolgreichen Obstbau-Meisterprüfung und drei Absolventen zur absolvierten Obstbau-Berufsprüfung gratuliert werden durfte.

Vielfältige Jubiläumsaktivitäten

Der SOV feiert sein Jubiläum neben der Jubiläums-Delegiertenversammlung noch zusätzlich mit weiteren Aktivitäten an den Messen Comptoir in Lausanne, ZÜSPA in Zürich, Foire du Valais in Martigny und an der OLMA in St. Gallen. Als Abschluss und zugleich Höhepunkt findet anlässlich der Zuger Messe vom 22. bis 30. Oktober in Zug in Zusammenarbeit mit der Organisation Fructus und der Zuger Messe die grösste je in der Schweiz durchgeführte Obstsortenausstellung mit über 1000 Obstsorten statt. Die Besucher erwarten eine einmalige Sorten- und Produkteschau und eine beeindruckende Bilderwelt rund um 100 Jahre Schweizer Obstgeschichte.

Übers ganze Jahr läuft zudem der grosse Jubiläumswettbewerb mit attraktiven Preisen. Als erster Preis winkt ein nagelneuer SEAT Ibiza SC E-Comotive, der Gewinner des zweiten Preises verbringt eine Woche Ferien in der Schweiz für 2 Personen und der dritte Preis ist eine Familien-Strohtour durch die Schweiz. Mitmachen unter www.swissfruit.ch oder www.1000obstsorten.ch.

Bildlegenden:

Bundesrat Ueli Maurer und Regierungsrat Matthias Michel nehmen aus den Händen von SOV-Präsident Pius Jans und SOV-Direktor Bruno Pezzatti die druckfrische Jubiläumsschönung und das neue Rezeptbuch entgegen.

Xavier Moret, Vizepräsident SOV, (links) und Ralph Gilg, Verantwortlich für die Ausbildung beim SOV, gratulieren Aline Défayes, Leytron, zur Obstbau-Meisterprüfung.

Der Schweizer Obstverband (SOV)

Der SOV ist die private Branchenorganisation der Produzenten und Verarbeiter von einheimischem Obst und Früchten. Er vertritt die Branche gegenüber Behörden, Wirtschaft, Konsumenten und Öffentlichkeit. Zu den Mitgliedern (als Direktmitglied oder über kantonale und regionale Organisationen) gehören über 3000 Tafelobst- und Beerenproduzenten, über 7000 Verarbeitungsobstproduzenten sowie Mostereien, Brennereien und andere Verarbeitungsbetriebe.

Weitere Informationen:

Josef Christen, Leitung Information/PR

Telefon +41 (0)41 728 68 60, E-Mail josef.christen@swissfruit.ch

www.swissfruit.ch

Schweizer Obstverband

Baarerstrasse 88, Postfach 2559, CH-6302 Zug

Telefon +41 (0)41 728 68 68, Fax +41 (0)41 728 68 00

E-Mail sov@swissfruit.ch